



Bürgerbauten

146.

Tausend

Hohenstaufen

30.

Tausend

Michelangelo

182.

Tausend

Rundschreiben

mit Neudrucke-Vorzugszettel wurde versandt.

Firmen, die das Rundschreiben nicht erhielten, werden gebeten, es vom Verlagsbüro, Königstein im Taunus, zu verlangen!

Karl Robert Langewiesche / Verlag der Blauen Bücher / Königstein im Taunus

Die Westmark

Monatszeitschrift für deutsche Kultur

Herausgeber Kurt Kölsch

Aprilheft 1941

Aus dem Inhalt

- Hermann Diehl: **Großdeutsche Geschichtsschau.** Die Rheinfront im Reich
 Franz Hirtler: **Wesenzüge des Alemannentums.** Zwischen Heimweh und Fernsehnsucht.
 Eugen Bongraf: **Ein Meister der graphischen Kunst.** Zum Leben und Werk Heinrich Bachers
 Wilhelm Heinrich Rechtenwald: **Ein Leben für die Lothringische Heimat.** Zum dichterischen Schaffen des Lothringers Andres Niederländer-Wanderer
 Wilhelm Michel: **Der Kriegsrat Johann Heinrich Merck.** Zum 200. Geburtstag des Jugendfreundes Goethes
 Kurt Kölsch: **Die Arbeit der Frontblüchereien**
 Ernst Kriek: **Aphorismen über Naturwissenschaft und Medizin II**
 Stijn Streuvels: **Der weiße Sandweg**
 Karl Irmler: **Der Dombaumeister.** Eine Erinnerung an den Schöpfer des Mezer Domportals
 Paul Sinthum: **Die dionysische Landschaft.** Land am Westwall
 Theodor Bohner: **Der Aufstieg des Hauses Savoyen.** Schicksal eines Hauses aus der Südwestmark des Reiches
 Karl Heinz: **Die alte Fahne über uns**
 Hans Spielhofer: **Das deutsche Filmschaffen im Kriege**
 Franz Hammer: **Stijn Streuvels, der große flämische Dichter**

Gedichte von

Hans Baumann, Adriano Velli, Fritz Ufinger, Helmut Bockmann, Hermann Stahl, Kurt Kölsch, Josef Buchhorn, Lore Grimm, Rolf Bongs.

Bilder von

Heinrich Bacher, Hanna Binder-Kommer, Richard Menges, Emil Krieger, Alfons Schenk, Richard Lenhard, Lydia Jungmann, Dobri Dobrev, Wassil Stoilov.

Die Wacht im Westen / Das Buch

Uraufführungen, Buchbesprechungen u. a.

In der amtlichen Zeitung der NSDAP. Gau Westmark schreibt Dr. Robert Oberhauser am 13. 2. 41:

„Die Westmark“

Es wird immer eines der stolzeften Verdienste dieser ausgezeichneten kulturpolitischen Monatschrift unseres Gaues sein, Name und Begriff der Westmark in das politische Bewußtsein des Grenzlandes gerückt zu haben. Der Gründer und Herausgeber dieser Zeitschrift, Kurt Kölsch, hat von Anfang an diesen Begriff als einen geistigen und kämpferischen Begriff gesehen, der weit über die Grenzen des ursprünglichen rheinpfälzischen Gaues hinübergreifen und wirken mußte. So machte sich die Zeitschrift „Die Westmark“ von vornherein zu einem Sprachrohr des gesamten Westens. Nicht nur der rheinische, sondern auch der alemannische und der niederländisch-belgische Raum wurden hier in Politik, Kultur, Wissenschaft und Schrifttum eingehend behandelt. So wurde die Zeitschrift die geistige Plattform, auf der nicht nur das Geschichtsbewußtsein der saarpfälzischen Vergangenheit, sondern auch die geistige Auseinandersetzung mit dem Westen vorangetrieben wurde. Die jüngste Vergangenheit und der große Sieg im Westen haben der Zeitschrift neue gewaltige Aufgaben gestellt. Ihr zielsetzender Name ist zum Namen des Gaues geworden. Die neugewonnenen Gebiete, die einst als Nachbarlandschaften vor den Toren des Reiches behandelt wurden, gehören nun selber zum Reich. Lothringen wird fortan zum Kernpunkt der westlichen Problemstellung werden müssen.“

Preis Einzelheft 1.20 RM

im Jahresbezug vierteljährlich 3.- RM

Westmark-Verlag Abt. Zeitschriften

Neustadt a. d. Weinstraße, Landauer Str. 4a. Tel. 2292